# Bürgerinitiative Wilhelmvorstadt / Universitätsviertel

## Unsere Zielvorstellungen

© Grohe, aus: Lorenz u.a.:“Brunnen des Lebens“ - Orte der Wissenschaft. Verlag Schwäbisches Tagblatt. Tübingen 2002

- Die BI - Wilhelmsvorstadt / Universitätsviertel unterstützt die Bestrebungen der Universität, ihre strukturellen und baulichen Probleme im zentralen Universitätsbereich zu beseitigen. Die Universität soll selbstverständlich die räumlichen Möglichkeiten bekommen, die für ihre Entwicklung erforderlich sind.

- Die Studenten haben Anspruch auf beste Arbeits- und Studienbedingungen; dazu gehören z.B. eine gut funktionierende Mensa, und ein zentrales Service-Zentrum.

- Die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude sind zu erhalten, aktuell vor allem Mensa, Alte Physik und Clubhaus.

- Die künftige Entwicklung des Universitätszentrums soll sich in Struktur und Stadtbild am Bestand der Wilhelmvorstadt orientieren.

Die Bürgerinitiative hat für den zentralen Bereich um die Neue Aula, den Kupferbau, die Unibibliothek und die Mensa einen Vorschlag unterbreitet, nach dem alle denkmalgeschützten und erhaltenswerten Gebäude bestehen bleiben können. Sowohl die funktionalen als auch die wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkte sind dabei berücksichtigt.

## Planungswerkstatt

Die Stadt Tübingen hat im Juni/Juli 2010 eine Planungswerkstatt zur künftigen Entwicklung der Wilhelmsvorstadt eingerichtet. An der Werkstatt waren Vertreter des Landes, der Universität, der Stadt, des Landesdenkmalamts und der Bürgerschaft beteiligt. Hier wurde vor allem in folgenden wesentlichen Punkten grundsätzliche Einigung erzielt.

Einig war man sich, dass der zentrale Universitätsbereich nicht als Campus mit ausschließlich universitären Einrichtungen zu entwickeln ist, sondern als Teil eines gemischten, urbanen und lebendigen Stadtquartiers mit vielfältigen anderen Funktionen wie Wohnen, öffentlichen und privaten Dienstleistungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen. Die vorhandenen Defizite im Quartier müssen abgebaut werden.

Insbesondere war man sich einig, dass die denkmalgeschützten Gebäude so weit wie irgend möglich erhalten werden. Für die Baumgarten-Mensa und den Hörsaalanbau der Alten Physik wurde dieses Ziel im Hinblick auf die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie von Seiten der Universität und des Amtes Vermögen und Bau noch offen gehalten. Wir erwarten, dass das Land am 2. September Auskunft über den Stand und das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie geben wird.

**Worum geht es jetzt?**

Die **Mensa** aus dem Jahr 1966, erbaut von Paul Baumgarten, gehört „zu den wenigen herausragenden Bauten der Architektur der Nachkriegsmoderne"; ihre hohe architektonische und städtebauliche Qualität steht außer Zweifel (Denkmalpflege in Baden-Württemberg, STZ, FAZ u.a.). Die Mensa sollte nach den Ergebnissen des Ideenwettbewerbs für den Uni-Campus abgerissen und durch einen Neubau an anderer Stelle ersetzt werden. Inzwischen ist vom Land beabsichtigt, das Gebäude zu erhalten, entweder als Mensa oder eventuell für andere universitäre Zwecke.

© Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Tübingen

Der **Hörsaalanbau der Alten Physik**: Das Kulturdenkmal aus den Jahren 1906/10 enthält den einzigen Hörsaal der Universität, der mit der originalen Einrichtung erhalten ist. Hier wurde Physikgeschichte geschrieben; der Abriss würde einen erheblichen Verlust für die Wissenschaftsgeschichte bedeuten.

Die derzeitigen Pläne sehen einen **Campusplatz** vor, der vom Kupferbau bis zur alten Unibibliothek reicht. Der Platz soll die Wilhelmstraße und die Hölderlinstraße, beides Hauptverkehrsachsen durch Tübingen, einbeziehen. Dabei ist die Verkehrsfrage – z.B. Gleichberechtigung von Fußgängern und Kfz – völlig ungelöst.
Der Platz würde auf einer seiner Längsseiten durch die abweisende nördliche Front der Neuen Aula begrenzt. Auf ihm würden die verstümmelten Gebäude der Alten Chemie und der Alten Physik verloren stehen bleiben.

**Unser Vorschlag**:

- Die Mensa wird saniert und bleibt als solche erhalten. Die Sanierung kann bei strikten Kostenvorgaben im Kostenrahmen eines Neubaus gehalten werden.
- Nördlich der Alten Physik bleibt Raum für das dringend benötigte studentische Service-Zentrum. Der Hörsaalanbau der Alten Physik kann stehen bleiben.
- Für den neuen Universitätsplatz wird eine weniger monumentale, dafür umso attraktivere Lösung vorgeschlagen, wie sie auf beigefügter Skizze dargestellt ist.

**VORSCHLAG - BI - WILHELMVORSTADT - UNIVERSITÄTSVIERTEL**

**LAGEPLAN - MENSA - UNIVERSITÄTSPLATZ - SERVICEZENTRUM**

Für die Bürgerinitiative Wilhelmvorstadt / Universitätsviertel:
Elisabeth Tielsch-Staiger, Gernot Närger M.A., Dr. Volker Renner, Ursula Zöllner
c/o Dr. Volker Renner, Ahornweg 2, 72076 Tübingen, tue.renner@yahoo.de